

www.kleinezeitung.at

Artikel drucken

04.07.2007 05:00

"Freiheit" für Umfahrung Sillian

Neue Südtiroler Bewegung "Südtiroler Freiheit" erklärt sich mit Oberländer Gemeinden solidarisch und fordert den Bau der Umfahrung im Süden.

SILLIAN. Die Bewegung "Südtiroler Freiheit", die neue Partei von Eva Klotz, erklärt sich mit den Bürgern der Gemeinden Sillian und Heinfels solidarisch und fordert die Nordtiroler Regierung auf, eine Finanzierungsmöglichkeit für die Umfahrungsstraße für Sillian und Heinfels zu finden.

"Uns Pusterer im Süden Tirols ist nicht nur die Lebensqualität der Südtiroler ein Anliegen, sondern aller Pustertaler von Mühlbach bis Lienz, da für uns ganz Osttirol zum Pustertal gehört", sagte der Pustertaler Sprecher Mirko Costa. Die bisherige Bundesstraße von der Grenze bis Strassen belastete die Bevölkerung immer mehr. Costa: "Gerade Arnbach und das Zentrum Sillians werden zum Nadelöhr, wenn sich zwei Lkw dort kreuzen." Daher ist es für die "Südtiroler Freiheit" unverständlich, dass die Nordtiroler Regierung sich nicht diesem Problem widmet und das Vorhaben blockiert.

Landesrat Anton Steixner hatte in der *Kleinen Zeitung* eindeutig erklärt, dass weder Süd- noch Nordumfahrung finanzierbar seien. Dazu Costa: "Solange man sich auf die ÖVP in Innsbruck verlässt wird nicht viel weitergehen." Aber das Vorhaben den nächsten Generationen zu überlassen wäre ein Fehler. "Wo zur gleichen Zeit die Transitbelastung im gesamten Pustertal ansteigt", so Costa.

Dass die Kosten von 50 Millionen Euro für die Umfahrung Sillian-Süd zu hoch sind, glaubt der Südtiroler Politiker nicht. Costa weiter: "Die Südtiroler Freiheit wird sich für die Belange der Osttiroler kümmern und sich dafür einsetzen, dass die Straße nach einem halben Jahrhundert Planung endlich gebaut wird."

MERSHIA KASUPOVIC